

II-4622 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2374/J

A N F R A G E

1988 -06- 27

der Abgeordneten MOTTER, PROBST, Dr. PARTIK-PABLE, HAUPT
an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport
betreffend Empfehlungen des Rechnungshofes hinsichtlich der Österreichischen
Bundestheater

In seinem Nachtrag zum Tätigkeitsbericht für das Verwaltungsjahr 1986
(zu III-51 d.B., XVII. GP) faßte der Rechnungshof in seiner Schlußbe-
merkung seine Empfehlungen zusammen und schlug folgende Maßnahmen
vor:

- Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die privatwirtschaftliche
Führung der Bundestheater;
- Verzicht auf Abschluß rechtswidriger Bühnendienstverträge mit in
Verwaltungsbereichen verwendeten Bediensteten;
- Einfrieren überhöhter Gehälter des technischen Personals, um sie
an die Gehälter der Beamten in handwerklicher Verwendung heranzu-
führen;
- Auslaufen des Bundestheaterpensionistengesetzes, zumal die Gesamtein-
nahmen des Österreichischen Bundestheaterverbandes kaum mehr aus-
reichen, den Pensionsaufwand zu decken;
- Änderung der Gastspiel-Kollektivverträge mit dem Ziel, nur tatsächlich
erbrachte Leistungen abzugelten;
- Verringerung des Ensembles auf jene zahlenmäßige Größe, die bei
einer annähernd vollständigen Auslastung der Mitglieder den spielplan-
bedingten Erfordernissen entspricht, in Verbindung mit einem bestmög-
lichen Personaleinsatz;
- Einführung einer Kostenrechnung zur besseren Beurteilung der finanziellen
Auswirkungen künstlerischer Entscheidungen.

Da sich der Österreichische Bundestheaterverband in seiner abschließenden
Stellungnahme dazu auf einen allgemeinen Hinweis auf seine Äußerungen

- 2 -

zu den einzelnen Feststellungen im Prüfungsergebnis beschränkte, richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie beurteilen Sie im einzelnen die oben angeführten Empfehlungen des Rechnungshofes?
2. Welchen Punkten haben bzw. werden Sie Rechnung tragen?
3. Welche Empfehlungen beabsichtigen Sie nicht zu befolgen?
4. Welche Gründe liegen vor, in den in der Beantwortung zu Frage 3 genannten Punkten der Rechnungshofkritik nicht Rechnung zu tragen?